

Zwingburgen hierarchischer Willkühr in Asche legte. Die alten Waffen waren unbrauchbar geworden durch das mainzer Schwert. Nun konnte man dem Lichte nicht mehr wehren, denn in tausend Flämmchen schwebte es frei über die erwachte Menschheit hin, in Millionen Strahlen verbreitete es sich von einem Ende der Welt bis zum andern. Nun vermochte man die Wahrheit nicht mehr zu unterdrücken, denn in einer Anzahl von kleinen Schriften wurden dem Volke die Augen geöffnet und dasselbe in ihre Tempel eingeführt. Nun half kein Bibelverbot mehr, denn Gutenberg hatte die Bibel gedruckt, und Luther hatte sie übersetzt, und das Wort Gottes ging aus in alle Lande, das Evangelium wanderte von Haus zu Haus und gewann sich die Herzen der Christen. Die Geister, die Gewissen wurden frei. Die Zeiten der babylonischen Gefangenschaft hatten ein Ende und die Menschheit feierte einen neuen Auferstehungstag.

Dieser Auferstehungstag, hochverehrte Anwesende, dauert noch immer fort. Heute erinnern wir uns nur an den Anbruch seines himmlischen Morgens. Aber noch ist der Abend, noch ist der Mittag dieses großen Tages nicht erschienen. Denn es ist ein Weltentag, ein Tag des Herrn, von dem geschrieben steht: „Tausend Jahre sind vor ihm wie ein Tag, ja wie die Nachtwache, die vergangen ist.“

Preisen wir uns glücklich, daß wir diesen Tag sahen! danken wir Gott, daß er uns geboren werden ließ in den Zeiten des Lichts, des Rechts und der Freiheit! Wandeln wir aber auch „als am Tage“ und machen wir von dem höchsten und letzten Geschenk des himmlischen Vaters einen weisen Gebrauch!

Vom klaren Gedanken, vom edlen Gefühle, vom redlichen Vorsatz zum wahren Wort, zur bildenden Schrift, zur menschenfreundlichen, sittlichen, patriotischen, Gott wohlgefälligen That! Das sei der Canon unsers Lebens